

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 20/015/2019**

**öffentlich**

Fachbereich: Kämmerei Verfasser/in: Beckmann, Marcel Kohl, Stefan	Datum: 16.05.2019 Az.: 20-32/Be
---	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	06.06.2019	Kenntnisnahme

**Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV**  
- Barrierefreiheit am S-Bahn Halt in Langenfeld-Berghausen  
- RegioNetzWerk: Auftaktveranstaltung der Regionalpolitischen Sprecher am 29.04.2019 im Neanderthal-Museum  
- Einstellung der DiscoLinie DL3 zwischen Solingen und Langenfeld  
- RE-Haltepunkt im Kreis Mettmann (Erkrath-Hochdahl), Antrag der SPD-Fraktion vom 07.03.2019  
- Regiobahn-Verlängerung und Schnellbus-Linie SB68

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
Auswirkung auf Kennzahlen       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Bericht der Verwaltung über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei

Verfasser/in: Beckmann, Marcel  
Kohl, Stefan

Datum: 16.05.2019

Az.: 20-32/Be

### **Sachstandsbericht zu aktuellen Angelegenheiten im ÖPNV**

- **Barrierefreiheit am S-Bahn Halt in Langenfeld-Berghausen**
- **RegioNetzWerk: Auftaktveranstaltung der Regionalpolitischen Sprecher am 29.04.2019 im Neanderthal-Museum**
- **Einstellung der DiscoLinie DL3 zwischen Solingen und Langenfeld**
- **RE-Haltepunkt im Kreis Mettmann (Erkrath-Hochdahl), Antrag der SPD-Fraktion vom 07.03.2019**
- **Regiobahn-Verlängerung und Schnellbus-Linie SB68**

#### **Anlass der Vorlage:**

Die Verwaltung berichtet im Rahmen der Nahverkehrsplanung turnusgemäß über aktuelle Angelegenheiten des ÖPNV im Kreis Mettmann.

#### **Sachverhaltsdarstellung:**

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. Barrierefreiheit am S-Bahn Halt in Langenfeld-Berghausen
2. RegioNetzWerk: Auftaktveranstaltung der Regionalpolitischen Sprecher am 29.04.2019 im Neanderthal-Museum
3. Einstellung der DiscoLinie DL3 zwischen Solingen und Langenfeld
4. RE-Haltepunkt im Kreis Mettmann (Erkrath-Hochdahl), Antrag der SPD-Fraktion vom 07.03.2019
5. Regiobahn-Verlängerung und Schnellbus-Linie SB68

#### **1. Barrierefreiheit am S-Bahn Halt in Langenfeld-Berghausen**

In der ÖPNV-Ausschusssitzung vom 14.03.2019 wurde das Thema „Barrierefreiheit am S-Bahnhaltepunkt Langenfeld-Berghausen“ thematisiert. Die Verwaltung hat daraufhin Verbindung mit der Stadt Langenfeld aufgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Stadt Langenfeld in gleicher Angelegenheit mit einem Schreiben an die DB Station & Service AG gewandt hat, um Möglichkeiten zum Herstellen der Barrierefreiheit zu eruieren.

Um die Thematik auch an den Aufgabenträger für den SPNV heranzutragen, wurde im Folgenden durch die Kreisverwaltung ein Schreiben an den VRR (siehe Anlage) mit der Bitte um Einschätzung der Sachlage und das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Herstellung der Barrierefreiheit am S-Bahnhaltepunkt Langenfeld Berghausen versandt.

Eine Reaktion seitens des VRR ist bis zum Versand der Sitzungsunterlagen noch nicht erfolgt. Die Verwaltung wird ergebnisbezogen über den Fortgang des Verfahrens berichten.

## **2. RegioNetzWerk: Auftaktveranstaltung der Regionalpolitischen Sprecher am 29.04.2019 im Neanderthal-Museum**

Das RegioNetzWerk hat nach der erfolgreichen Teilnahme an dem im Sommer 2017 abgeschlossenen Landeswettbewerb seine regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung eines gemeinsam erarbeiteten Zukunftskonzepts für die Region nahtlos fortgesetzt. Es hat sich kooperativ und umsetzungsorientiert weiterentwickelt und verstetigt. Das Netzwerk besteht im Kern aus den sechs Partnern (Kreis Mettmann sowie den Städten Düsseldorf, Duisburg, Meerbusch, Ratingen und Krefeld) mit jeweils ein bis zwei Hauptansprechpartnern/-innen der Fachverwaltung. Die Beigeordneten der Partnerstädte und des Kreises besprechen halbjährlich die wesentlichen Eckpunkte und die weitere Vorgehensweise.

Im Rahmen der Zusammenarbeit des regionalen Netzwerks werden kommunale Leitprojekte der Siedlungsentwicklung und interkommunale Mobilitätsprojekte umgesetzt. So wurden die langjährigen Aktivitäten des Kreises Mettmann zur Reaktivierung der Ratinger Weststrecke für den SPNV erfolgreich mit dem RegioNetzWerk strategisch verknüpft. Dies stärkt die Argumentation der beteiligten Akteure für eine Reaktivierung aufgrund der sich klar abzeichnenden und weiter wachsenden Verkehrsbedeutung. In der Umsetzungsphase des Zukunftskonzeptes sind erste Arbeitsgruppen gegründet und weitere Veranstaltungen geplant. Eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte und wirksame regionale Kooperation benötigt eine eng eingebundene Politik und deren Unterstützung.

Hierfür wurden im Dezember 2018 die Kreistagsfraktionen und die Gruppe (Piraten) im Kreistag des Kreises Mettmann gebeten, eine regionalpolitische Sprecherin bzw. einen regionalpolitischen Sprecher sowie ggfls. einen Stellvertreter zu benennen, um die Arbeit des RegioNetzWerks noch stärker politisch zu verankern und zu unterstützen. Wesentliche Aufgabe der regionalpolitischen Sprecher ist die effektive und direkte Kommunikation zwischen der Verwaltung bzw. dem RegioNetzWerk und der Politik. Diese Multiplikatorenrolle soll insbesondere durch die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des RegioNetzWerks und der positiven Begleitung der, an die politischen Gremien gerichteten Vorlagen, die sich mit Themen regionaler Kooperation befassen, ausgefüllt werden. Ebenso soll der regelmäßige Kontakt und Austausch mit dem zukünftigen regionalen Netzwerker des RegioNetzWerks und den politischen Vertretern der anderen Partnerstädte dazu dienen, die Arbeit des RegioNetzWerks transparent und informativ zu gestalten.

Die Fraktionen und die Gruppe im Kreistag des Kreises Mettmann haben folgende Regionalpolitische Sprecher bzw. Stellvertreter benannt:

<b>Fraktion/Gruppe</b>	<b>Sprecher</b>	<b>Stellvertreter</b>
<b>CDU</b>	Ewald Vielhaus	
<b>SPD</b>	Ingmar Janssen	Axel Welp
<b>DIE GRÜNEN</b>	Dr. Norbert Stapper	Martina Köster-Flashar
<b>FDP</b>	Dr. Anna-Tina Pannes	
<b>DIE LINKE</b>	Ilona Kuchler	
<b>UWG-ME</b>	Brigitte Hagling	
<b>PIRATEN</b>	Thomas Küppers	Ria Angelika Garcia Rodriguez

Auch andere regionale Kooperationen und Themen der regionalen Entwicklung, wie z.B. die Metropolregion Rheinland, RAG Kreis Mettmann – Düsseldorf – Kreis Neuss, die Kooperation „Zwischen Rhein und Wupper“ sowie Änderungen des Regionalplans, könnten von den Regionalpolitischen Sprecher/ -innen begleitet werden.

Das erste gemeinsame Treffen der Regionalpolitischen Sprecher im RegioNetzWerk unter Beteiligung der Beigeordneten und des Teams RegioNetzWerk fand am 29.04.2019 im Neanderthal-Museum in Mettmann statt. Für den Kreis Mettmann nahmen Herr Richter und Herr Beckmann teil.

Nachdem einige Teilnehmer das Angebot einer Führung durch das Museum wahrgenommen hatten, begann die Veranstaltung mit einer kurzweiligen Begrüßung durch Herrn Richter. Danach folgte eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer. Anschließend skizzierte Frau Mölders vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen, die auch die Moderation des Abends übernahm, den Ablauf und die Zielsetzung des Treffens. Mit kurzen Impulsvorträgen der Beigeordneten wurden die Herausforderungen in der Region und das Ziel des gemeinsamen Arbeitens im RegioNetzWerk beschrieben.

Im Anschluss hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich über ihre Aufgaben und ihre Rolle als Regionalpolitische Sprecher in ihrer jeweiligen Kommune und in der Region und die weitere Zusammenarbeit auszutauschen. Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

Die Regionalpolitischen Sprecher sichern die Kommunikation über die Stadtgrenzen hinaus und nehmen durch Informationen aus dem RegioNetzWerk und zu den regionalen Projekten eine „Adlerperspektive“ ein, damit bei lokal anstehenden Entscheidungen immer auch die regionale Sicht berücksichtigt wird. Im Kreis Mettmann und in den Kommunen übernehmen die Regionalpolitischen Sprecher die Aufgabe, Beschlussvorschläge der Fachverwaltung vorab auszuloten, Mehrheiten zu organisieren, Bündnispartner zu suchen und für regionale Ziele zu werben. In der Diskussion zwischen den Regionalpolitischen Sprechern soll eine gemeinsame Verantwortung entstehen und eine gemeinsame regionalpolitische Strategie entwickelt werden. Der Gruppe der Regionalpolitischen Sprecher kommt somit die wichtige Aufgabe zu, das RegioNetzWerk auf dem Weg zu einem regionalen Konsens über die großen planerischen Herausforderungen, die nur regional gelöst werden können, zu unterstützen.

Die Gespräche waren von einer großen Offenheit geprägt und belegen, dass das gewählte Veranstaltungsformat gut angenommen wurde und halbjährlich fortgeführt werden sollte. Das zweite Treffen der Regionalpolitischen Sprecher soll in Ratingen stattfinden, Details werden frühzeitig bekannt gegeben.

Die Verwaltung wird den Ausschuss über den Fortgang der Aktivitäten im RegioNetzWerk weiterhin regelmäßig informieren.

### **3. Einstellung der DiscoLinie DL3 zwischen Solingen und Langenfeld**

Zum 30.09.1998 wurde die DiscoLinie DL3 zwischen Solingen, Bahnstraße / Getaway und Langenfeld, Locher Weg eingerichtet und durch die Rheinbahn AG betrieben. Ziel war es, mit dieser Linie Jugendlichen aus Langenfeld (und Hilden durch den S-Bahnanschluss zur S1 am Solinger Hauptbahnhof) eine attraktive und sichere Heimfahrt nach dem Discobesuch zu bieten.

Nach Schließung der Diskothek im Frühjahr 2018 wurde die Linie DL3 von der Rheinbahn zunächst einmal weitergeführt und die weitere Entwicklung der Fahrgastzahlen verfolgt. Seitdem ist die Fahrgastzahl deutlich zurückgegangen, die Linie weist nur noch eine sehr geringe Nachfrage (< 1 Ein- und Aussteiger) über den gesamten Linienweg auf. Angesichts dieser Ausgangslage soll die Linie zum Fahrplanwechsel am 09.06.2019 eingestellt werden. Es besteht Einvernehmen mit den betroffenen Städten Langenfeld und Solingen sowie der Rheinbahn, dass eine Fortsetzung des Betriebes nicht zielführend ist.

Die Einstellung der DL3 steht den Festlegungen des NVP für den Kreis Mettmann nicht entgegen.

#### **4. RE-Haltepunkt im Kreis Mettmann (Erkrath-Hochdahl), Antrag der SPD-Fraktion vom 07.03.2019**

Die SPD-Kreistagsfraktion stellte für die ÖPNV-Ausschusssitzung am 14.03.2019 einen Antrag, in dem die Verwaltung um Prüfung gebeten wurde, ob ein Haltepunkt für den Regionalexpress RE4 (Aachen-Dortmund) und RE13 (Venlo-Hamm) am Bahnhof Erkrath-Hochdahl eingerichtet werden kann (siehe Vorlagen Nr. 20/014/2019). Er wurde einstimmig angenommen. Der Antrag argumentierte u.a. damit, dass ein RE-Haltepunkt in Erkrath-Hochdahl das überregional bekannte Neandertal vom Autoverkehr entlasten könnte.

Hierzu sei einleitend erwähnt, dass das Naherholungsgebiet bereits durch ein dichtes S-Bahnangebot (S8/S68, S28) südlich und nördlich des Talraumes erreicht werden kann; darüber hinaus wird das Neandertal-Museum unmittelbar durch zwei Regionalbuslinien (741 und 743) engmaschig erschlossen.

Im Anschluss an die Sitzung des ÖPNV-Ausschusses hatte die Verwaltung den VRR in seiner Rolle als für den Schienenpersonennahverkehr zuständigen Aufgabenträger um Stellungnahme gebeten. Inzwischen liegt die Einschätzung des VRR vor (siehe Anlage): Danach wäre die Einrichtung eines RE-Halts auf den Linien RE4 und RE13 in Erkrath-Hochdahl nur bei Wegfall eines Haltes im Raum Wuppertal fahrplantechnisch möglich.

Eine Analyse der Verkehrsnachfrage zeigt sehr deutlich auf, dass die Pendlerströme aus/in Richtung Erkrath sehr signifikant auf Düsseldorf ausgerichtet sind. Der Düsseldorfer Hbf. ist mit der S8 in 12 Minuten von Erkrath Hochdahl zu erreichen, in der HVZ im 10'-Takt (mit der S68), außerhalb der HVZ im 20'-Takt. Die Erfordernisse einer Reisezeitverkürzung und Angebotsausweitung liegen aus Sicht des VRR daher nicht vor. Weiterhin ist bei diesen ausgeprägten Pendlerbeziehungen und der kurzen Reisezeit die S-Bahn das richtige Verkehrsmittel, da mit der S-Bahn auch einzelne Stadtteile in Düsseldorf umsteigefrei erreicht werden können. Gleiches gilt auch für die überregionale Anbindung über Düsseldorf Hbf. und Wuppertal Hbf.

Der Tausch des RE-Haltes W-Barmen mit Erkrath-Hochdahl hätte zur Folge, dass die Anzahl der Direktverbindungen nach Düsseldorf in der HVZ von heute 5 pro Stunde auf 3 pro Stunde in W-Barmen reduziert wird, während sie von Erkrath-Hochdahl von 6 pro Stunde auf 8 pro Stunde ansteigt. Die Reisezeit nach Düsseldorf Hbf. würde sich für Fahrgäste aus W-Barmen um 10 Minuten erhöhen (36 statt 26 Minuten), für Fahrgäste aus Erkrath-Hochdahl um 4 Minuten verringern (8 statt 12 Minuten). Die aufgezeigten Auswirkungen hält der VRR für unverhältnismäßig, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass Erkrath-Hochdahl lediglich von den Linien O5 und 741 angedient wird, während in W-Barmen 10 Buslinien verkehren.

Auch ist zu beachten, dass für den dann erforderlichen Neubau des RE-Bahnsteiges enorme Investitionen getätigt werden müssten, die bislang in keinem Ausbauprogramm berücksichtigt sind und denen keine nennenswerte Anzahl an Neufahrgästen gegenübersteht.

Schließlich hält der VRR den Bau eines RE-Haltepunktes in dem eingleisigen Streckenabschnitt zwischen D-Gerresheim und Gruiten aus Gründen der Betriebsqualität für bedenklich, da das Risiko von Verspätungsübertragung auf dem ohnehin schon stark belasteten Korridor Düsseldorf – Wuppertal – Hagen deutlich vergrößert würde.

Aus den vorgenannten Gründen wird die Einrichtung eines RE-Haltes in Erkrath-Hochdahl durch den VRR nicht befürwortet.

## **5. Regiobahn-Verlängerung und Schnellbus-Linie SB68**

Die Inbetriebnahme der Regiobahn-Linie S28 auf dem Streckenabschnitt zwischen Mettmann Stadtwald und Wuppertal Hbf zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 kann nicht wie geplant realisiert werden. Die Betriebsaufnahme soll um ein Jahr auf Dezember 2020 verschoben werden. Gründe für die Verschiebung sind von der Regiobahn nicht zu vertretende Verzögerungen bei der Planung und bei vorbereitenden Bauarbeiten.

Der NVP des Kreises Mettmann enthält das mit der Stadt Wuppertal und der Rheinbahn AG einvernehmlich abgestimmte Planungsprojekt „Tab. 78: Einstellen des SB68 im Zuge des Streckenausbaus der S28“, mit welchem die Einstellung der zwischen Mettmann und Wuppertal Hbf. verkehrenden Schnellbus-Linie SB68 zum Zeitpunkt die Inbetriebnahme der S28-Verlängerung erfolgen soll. Ziel ist es, einen kostenintensiven Parallelbetrieb beider Verkehrsträger (Bus und Schiene) auf diesem Verkehrskorridor zu vermeiden.

Da sich die Inbetriebnahme der Regiobahn-Verlängerung verzögert, wird die Linie SB68 auch im Jahr 2020 die direkte und schnelle Anbindung der Kreisstadt an den Wuppertaler Hauptbahnhof sicherstellen.

## **Anlagen**